

Konzept zur Umgestaltung des Schulgebäudes



Gliederung:

- I. Ausgangspunkt
- II. Umgestaltung der Schule
 - i. Schwerpunkt Haupteingang /Altbau
 - ii. Fragestellungen
- III. Weitere Gestaltungsideen

I. Ausgangspunkt

Es konnte festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler unsere Schule stark mit dem Kunstwerk „Drifters“ von Thomas Karp und Ilka Kollath, das 2009 am Haupteingang installiert wurde, in Verbindung bringen und somit eher eine Identifikation mit dem Kunstwerk als mit dem Schulgebäude stattfindet.

Die in Form, Farbe und Material modern erscheinende Skulptur kontrastiert extrem das Erscheinungsbild des Altbaus, das sich dem Schulbesucher nach Durchschreiten des Haupteingangs bietet. Die Farbgebung der älteren Baubestandteile (vorwiegend ein dunkles Braun und ein Olivgrün) ist düster und unfreundlich, es entsteht eine bedrückende Wirkung. Zudem ist es fraglich, ob die hölzernen Bestandteile noch den Sicherheitsbestimmungen im Bereich des Brandschutzes genügen.

Der bisher fehlende Bezug zwischen den an die 60er / 70er Jahre erinnernden Räumlichkeiten des Altbaus und der Form- und Farbgebung des Kunstwerks bildet den Ausgangspunkt für das hier vorliegende Konzept zur Umgestaltung des Gymnasium Kaltenkirchen.

Wir als Projektgruppe „Kunst am Bau“ haben es uns zum Ziel gesetzt, diesen Bezug zu schaffen, das Identifikationspotential des Kunstwerkes auf die Schulräumlichkeiten zu übertragen und gleichzeitig die Skulptur bildsprachlich zu integrieren, ohne die architektonische Schulgeschichte komplett zu negieren. Ziel soll es sein, dass auch die heutigen Schülerinnen und Schüler sich von den schulischen Räumlichkeiten angesprochen fühlen.

II. Umgestaltung der Schule

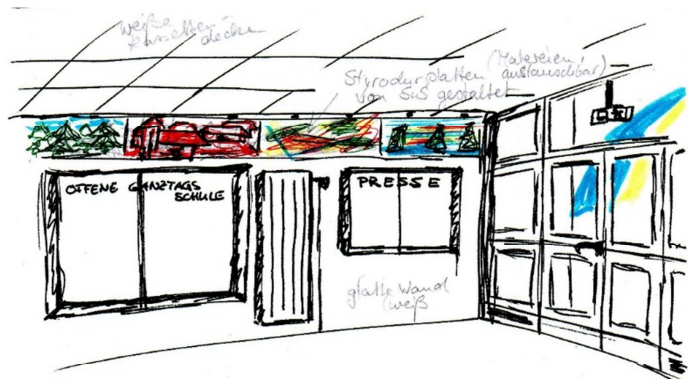
i. Schwerpunkt Haupteingang / Altbau

Der Eingangsbereich einer Schule ist als repräsentativer Ort nicht zu unterschätzen, egal mit welcher Intention der Schulbesucher das Gebäude betritt. Aktuell macht die **Vorhalle** unseres Haupteingangs einen eher ungepflegten, überholten Eindruck (Abb. oben rechts) Die Wandfläche ist durch die Art der Überbauung stark gegliedert und auch farblich verschieden, ein alter Heizkörper verdeckt eine traditionelle Pinnwand, die neben einem moderneren Schaukasten hängt. Es wirkt zusammengewürfelt.

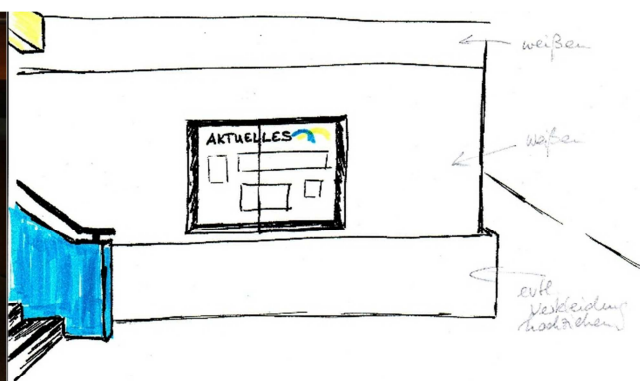
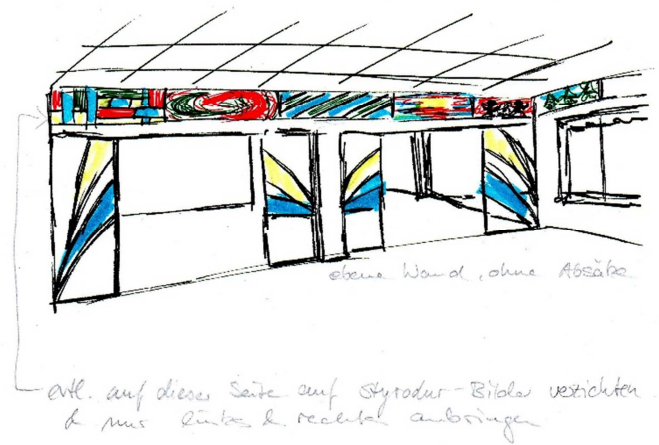
Unser Umgestaltungsvorschlag (Abb. unten rechts) zielt auf eine optische Aufwertung dieser Vorhalle. Die Wandflächen und Schauflächen sollen vereinheitlicht werden: Weiße Wände werden von moderneren Schaukästen unterbrochen, welche, wie bisher auch, die vielen Aktivitäten an unserer Schule zeigen und unsere Schülerinnen und Schüler informieren und inspirieren sollen. Dazu ist es notwendig, den Heizkörper zu versetzen bzw. einen niedrigen, länglichen zu installieren. Die dunkle hölzerne Decke soll durch eine weiße Kassettendecke, wie sie bereits in anderen Teilen der Schule verbaut wurde, ersetzt werden, damit der Raum heller, größer und offener wirkt.



Die bisherige Gliederung der Wandfläche führte zu der Idee, die Flächen zwischen den Schaukästen und der Decke als Galeriefäche zu nutzen. Hier sollen von den Schülerinnen und Schülern (dann) gestaltete Bildträger gehängt werden, die jahreszeitlich und anlassbezogen variiert werden können. Die farbigen Gestaltungen werden die Wirkung der dann hellen und freundlichen Vorhalle positiv beleben.



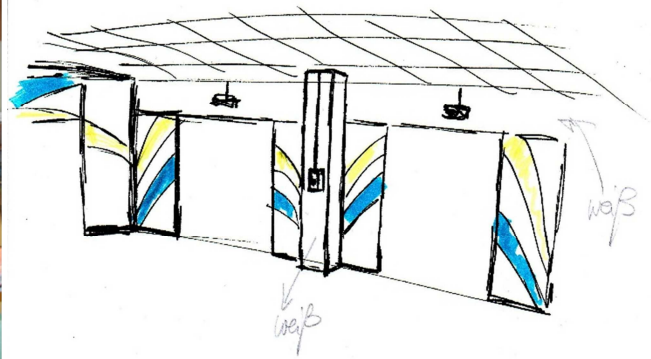
In den eigentlichen Altbau gelangt man dann durch **geöffnete Türen** (siehe Abb. oben rechts). Diese Türen stehen, im wörtlichen Sinne, immer offen und nehmen dem Raum etwas von seiner Größe. Wir möchten die Offenheit unserer Schule noch verdeutlichen und schlagen daher vor, die Türen, die nie geschlossen werden, ganz herauszunehmen und stattdessen den Fokus auf die bereits vorhandenen Glasflächen zu lenken (Abb. rechts). Hier lässt sich hervorragend Form- und Farbgebung der Skulptur aufgreifen. Die beiden Bögen in den Farben Gelb und Blau sollen auf den Glasflächen in angedeuteter Form wiederkehren. Für die Realisierung sehen wir zwei Möglichkeiten: Zum einen speziell angefertigte farbige Scheiben, und zum anderen die Umsetzung mit Hilfe von farbiger Klebefolie, die fachmännisch angebracht wird. Beide Optionen stehen bildsprachlich in der Tradition der transparenten Segel der Skulptur draußen. Die Rahmen der Glasflächen sollen bis auf die Demontage der hölzernen Querbalken unverändert bleiben.



Hat der Schulbesucher die Vorhalle verlassen, fällt sein Blick unumgänglich auf eine mobile Stellwand, die en face aufgestellt wurde. Der Platz bietet sich aufgrund seiner Position für aktuelle Willkommensgrüße an, seine Gestaltung wurde jedoch schon vielseitig kritisiert. (Abb. links oberhalb) Daher beabsichtigt unser Umgestaltungskonzept, den toten Raum zu nutzen, indem das Gelände

über die Länge dieser Wandfläche bis zur ersten Treppenstufe entfernt wird, die bereits vorhandene weiße Verkleidung bis zur Decke hochgezogen wird, um daran einen kleineren Schaukasten im selben Stil wie in der Vorhalle zu montieren. (Abb. rechts oberhalb) Alternativ könnte der Schaukasten auch direkt an der Holzwand montiert werden, nachdem diese im Sinne der Helligkeit geweißt wurde.

Einen wichtigen Punkt der Umgestaltung nimmt die farbliche Umgestaltung der gemauerten Treppengeländer ein. Diese großen Flächen tragen mit ihrer olivgrünen Farbe enorm zur trüben Raumwirkung bei, weshalb es sich geradezu anbietet, die gegebene Farbigkeit durch ein strahlendes Blau zu ersetzen.

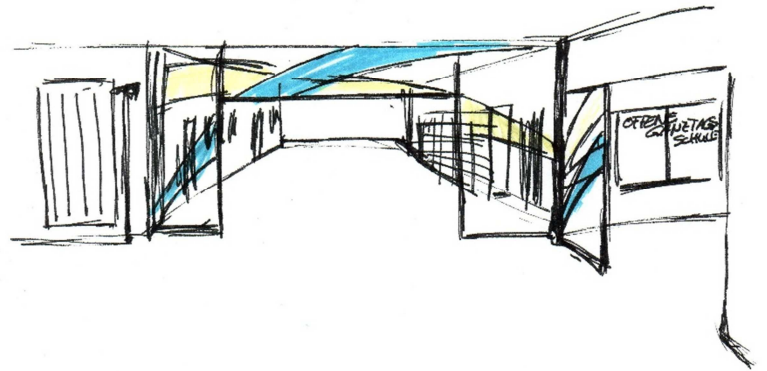


Auch in den **Fluren des Erdgeschosses** des Altbaus sollen die düsteren Farben der Decke und der grün gestrichenen Wände verschwinden und dem Konzept von Helligkeit/ Offenheit /Transparenz weichen (Abb. oberhalb). Auch hier ersetzen weiße Kassetten die hölzernen Paneele. Die olivgrünen Wände sollen einen weißen Anstrich bekommen. Wichtig ist im Bereich der Flure auch die Frage der Beleuchtung. Die bisherigen Lichtquellen und die dunklen Wände/Decken führen hier zu einer eher schummrigen Atmosphäre, die sich einem aufmerksamen und konzentrierten Lernen entgegenstellt.

Langfristig soll die vor allem farbliche Verknüpfung mit der imposanten Skulptur vor dem Haupteingang dezent in alle Gebäudeabschnitte getragen werden. Im Neubau gibt es bereits, wenn auch zufällig, gelbe Türen, sodass die Umsetzung in den neueren Gebäudeabschnitten mit weniger Aufwand verbunden ist. An einigen geeigneten Stellen soll sich jedoch das Aufgreifen der Bildsprache der Skulptur nicht auf die Farbe beschränken, so beispielsweise am ersten Durchgang auf dem Weg vom Haupteingang zu den Geschäftszimmern der Schulleitung (Abb.rechts).



Hier sollen die immer offen stehenden Türen ebenfalls entfernt werden, um freien Blick auf die vorhandenen Glasflächen zu bieten, die einander durch einen breit gespannten gelben bzw. blauen Bogen verbinden, die der Schulbesucher auf seinem Weg passiert.



Auf diese Weise wird die Schularchitektur mit dem Kunstwerk verknüpft, das für unsere Schülerinnen und Schüler symbolischen Wert hat und bisher losgelöst von - wenngleich in räumlicher Nähe zu - unserer Schule stand. Die Räume werden heller und bieten durch die wiederkehrende Farbgebung und die rar gesetzten Highlights in Bogenform eine freundlichere, ansprechendere Umgebung. Die Umgestaltung des Haupteingangs wird motivierenden Einfluss auf die Schülerinnen und Schüler nehmen, und darüber hinaus unserer Schule auch in repräsentativen Zwecken dienen.

ii. Fragestellungen

- Inwiefern können die bisherigen Baubestandteile überhaupt verändert werden? Gibt es Elemente, die nicht verändert werden dürfen z. B. aufgrund von Urheberrechten des Architekten oder Bestandschutz aufgrund des Alters der Bauteile? Ist es insbesondere im Treppenaufgang möglich, farbliche Veränderungen vorzunehmen? Wenn ja, gibt es Vorschriften zu bestimmtem Farbmaterial?
Wir bitten an dieser Stelle um ausführliche Auskunft.
- Erfüllen die Holzvertäfelungen an der Decke / die hölzernen Baubestandteile der Aula die Brandschutzbestimmungen?
- Stehen bauliche Bestimmungen unserem Konzept entgegen? Zum Beispiel in Bezug auf das Entfernen von Türen im Eingangsbereich oder das Verändern gegebener Heizkörper, usw.
Mit Verweis auf Anhang A bitten wir an dieser Stelle um Prüfung, Bescheid und Erläuterung.

III. Weitere Gestaltungsideen

- Übertragung des Farbschemas in die anderen Gebäudeabschnitte, z.B. Farbigekeit der Türen, bemalte Säulen, entsprechend dem Konzept beklebte Fensterflächen
- Nutzung freier Wandflächen als Bildergalerien (hängende Bilderrahmen, flurseitige Gestaltung der Wand der Lernwerkstatt)
- Pflege und Überholung der Vitrinen im 1. OG., evtl. Anschaffung weiterer Ausstellungsflächen
- jahreszeitl. und anlassbezogene Abstimmung der Motive der Galerie im Eingangsbereich (Malereien/Fotografien)
- Bemalung der Mauer an der Schulhofgrenze zum Flottkamp (z.B. jährlich wechselndes Graffiti zum Schriftzug Gymnasium Kaltenkirchen)
- u.v.m.

Anhang

Kopie

Gymnasium, Kaltenkirchen

Von: Sükrü Ö. <suekrue.oezden@hotmail.de>
Gesendet: Donnerstag, 10. Dezember 2015 10:43
An: Gymnasium, Kaltenkirchen
Betreff: FW: Umbau Heizkörper im Eingangsbereich
Anlagen: Heizkörper im Haupteingang.pdf

Ö Hr

EINGEGANGEN

10. DZ. 2015

From: j.sailer@kaltenkirchen.de
To: suekrue.oezden@hotmail.de
Date: Wed, 9 Dec 2015 09:56:24 +0100
Subject: Umbau Heizkörper im Eingangsbereich

Sehr geehrter Herr Özden,

aufgrund Ihrer Anfrage, muss ich aus technischer und wirtschaftlicher Sicht den Umbau des Heizkörpers leider ablehnen.

Anbei finden Sie das Schreiben der bauseitigen Beurteilung des zuständigen Fachbetriebes.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Jasper Sailer
Fachbereich Planung und Bau
Stadt Kaltenkirchen
Holstenstr. 14
24568 Kaltenkirchen
Tel.: +49 4191/939-463
Fax: +49 4191/939-100
j.sailer@kaltenkirchen.de
www.kaltenkirchen.de


Stadt
Kaltenkirchen
Verwaltung, Kultur, Verbände

Stanelle & Beier Haustechnik GmbH & Co. KG, Werner-von-Siemens-Str. 17, 24568 Kaltenkirchen

Stadt Kaltenkirchen

Jasper Sailer
Holstenstr. 14
24568 Kaltenkirchen

Datum: 30.11.2015
Kundennummer: 10229

Gymnasium - Heizkörper am Haupteingang

Sehr geehrter Herr Sailer,

nach einer Begehung am 27.11.15 um 08:00 Uhr mit Ihnen und Herrn Özdem bezüglich dem Wunsch den Heizkörper im Haupteingangsbereich in Form und Position zu ändern, muss ich Ihnen mitteilen, dass der neue Heizkörper nur unter den Vitrinen montiert werden kann. Aus technischer und wirtschaftlicher Sicht muss ich Ihnen davon abraten, da der neue Heizkörper an der Position und in der dann nur möglichen Bauform die Funktion des jetzigen Heizkörpers nicht erfüllen kann.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter den bekannten Rufnummern.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Beier

Stanelle & Beier Haustechnik GmbH & Co. KG
Sanitär & Heizung

Werner-von-Siemens-Straße 17
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91 - 24 23
Tel.: 0 41 23 - 9 22 17 30
Fax: 0 41 91 - 24 92
Handy: 01 51 - 19 12 74 99
info@stanelle-beier-haustechnik.de
www.stanelle-beier-haustechnik.de

Bildquellen:

Deckblatt:

http://www.youacclaim.com/imageserver/location-bilder/gallery/1175/1175_image_2.png

Fotografien:

Gr

Entwurfsskizzen:

Gr